

08.07.2014

6. Sitzung des 47.



**TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

**TOP 3 Festlegung der Tagesordnung**

**TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen**

**TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen**

**TOP 6: Bericht der studentischen Mitglieder des AkaFö-Verwaltungsrats**

**TOP 7 Antrag: Initiativenförderung ILISO**

**TOP 8: Beschluss: Kooperationsvertrag Bochumer Universitätsverlag**

**TOP 9: Antrag: AStA LAT-Finzen**

**TOP 10: 2. Lesung: Satzungsänderung zur Errichtung eines Referats für Studierende mit Chronischen Erkrankungen und sämtlichen Beeinträchtigungen**

**TOP 11: 3. Lesung: Satzungsänderung zur Errichtung eines Referats für Studierende mit Chronischen Erkrankungen und sämtlichen Beeinträchtigungen**

**TOP 12: Beschluss: Vertrag mit Druckwerk zum Druck der :bsz**

**TOP 13: Beschluss: Unterstützung Flyer gegen die Erhöhung des Semestertickets**

**TOP 14: Antrag: S. Pewny Kunst**

**TOP 15 Antrag: 3. Stelle in der AStA-Geschäftsstelle**

**TOP 16 Benennungen von AStA-Referentinnen**

**TOP 17 Gastprofessur Namenssuche**

**TOP 18: DKMS Spendenaktion**

**TOP 19 Semesterticket**

**TOP 20: Umbesetzung von Ausschüssen**

**TOP 21: Verschiedenes**

Liste	Vorname	Nachname	Unterschrift	Vertretung
RCDS	Julian	Pfeifers		Maximilian Kolbe
B.I.E.R.	Ramona Denise	Welz	X	
B.I.E.R.	Pia	Witzel	--	--
REWI	Yasemin	Dittrich	X	
IL	Esra	Arslan-Balci	X	
IL	Akbar	Aziz	--	--
RUB Piraten	Mara	Arnold	--	--
GEWI	Matthias	Brüggemann	X	
GEWI	Lisa	Steinmann	--	--
Julis	Linus	Stieldorf	X	
GHG	Anouk	Firle		Karsten Finke
GHG	Sebastian	Pewny	X	
GHG	Franziska	Pennekamp	X	
GHG	Patrick	Vosen	X	
GHG	Leon	Schmitz	X	
NAWI	Philipp	Krüger	X	
NAWI	Rebecca	Bernhardt		Christian Grabowski
NAWI	Marileen	Stallmeier	X	
NAWI	Martin	Wilken	X	
NAWI	Raja	El-Kartit		Sven Heintze
NAWI	Jan	Heinrich	X	
NAWI	Albana	Kelmendi		Jan-Lucas Wree
NAWI	Emmanuel	Zografakis	X	
KLIB	Jorret-Alexander	Bley		Madita Adolfs
LiLi	Rike	Müller	X	
LiLi	Ömer	Avci	--	--
LiLi	Maik	Wolf		Alexander Quent
LiLi	Liang	Pan		Viktoria Niebel
LiLi	Özge	Koca		Oswald Balandis
LiLi	Sina Alya	Wunderlich		Yang Markwart
Jusos	Vanessa	Rolla		Kathrin Jewanski
Jusos	Felix Pascal	Joswig	X	
Jusos	Raoul	Meys		Carlo Schmidt
Jusos	Linus	Glanemann	X	
Jusos	Lisa	Wiese		Simon Gutleben

## Top 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 29 Parlamentarierinnen anwesend.

## TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Pascal (Jusos): Mir sind vor einer halben Stunde Änderungsanträge per Email eingereicht worden, Allerdings habe ich sie inhaltlich noch nicht bearbeitet. Deshalb können wir noch nicht darüber abstimmen. Falls noch Änderungswünsche bestehen, könnt ihr sie mir zukommen lassen.

## TOP 3 Festlegung der Tagesordnung

Sebastian (GHG) beantragt die Aufnahme des TOP 18 „DKMS Spendenaktion“ für die Jungen Liberalen.

Denise (BIER) beantragt die Aufnahme des TOP 19 „Semesterticket“.

Pascal (Jusos) beantragt die Änderung der Reihenfolge der TOPe:

Top 10 hochziehen auf 8

Top 13 hochziehen auf 9

## TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

Pascal (Jusos) berichtet dass er Professor Woesler den Geschäftsführer des Universitätsverlages eingeladen habe, er wird pünktlich zu seinem TOP da sein. Außerdem begrüßt er die LAT-Koordinatorinnen Sonja Lohf und Heraldo Hettich. Auch zum TOP mit ILISO wird ein Gast da sein.

Sebastian (GHG): Laut Aussage des Herrn Müller-Bickert laufen wir Gefahr, dass die StuPaSitzung aufgelöst wird.

Pascal (Jusos): Ich habe eine schriftliche Bestätigung des Kanzlers. Darin ist aufgeführt, dass wir in diesem Raum bis 21 Uhr tagen dürfen.

Sebastian (GHG): Das Hausrecht für das Parlament hat der StuPa-Sprecher. Herr MüllerBickert weiß laut eigener Aussage nicht, was das Hausrecht sein soll (**Sven (NAWI) beantragt wörtliche Übernahme**).

Uli Schröder (:bsz) Warum beruft Pascal sich nicht auf den § 11 der Satzung der Studierendenschaft? Das ist so durchzusetzen. Wärt ihr gewillt das durchzusetzen?

Pascal (Jusos): Ich möchte die Konfrontation ungern eingehen. Die Raumsituation und Regelung ist leider momentan nur chaotisch geregelt.

Karsten (GHG) schlägt vor, solche Angelegenheiten mit dem Kanzler abzusprechen und den Rektor zu übergehen. Der Dienstvorgesetzte ist hier der Kanzler.

## TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen

Martin (NAWI) berichtet:

### Bericht des AStA     StuPa 8.7.14

#### *Metropolrad-Ruhr*

Die Rechnung für die ersten vier Monate wurde bezahlt. Das von uns gewollte lineare Abrechnungsmodell nach vorhandenen Stationen wurde nach viel hin und her akzeptiert. Darüber hinaus hat Nextbike den Rabatt anhand der jz vorhandenen Stationen auf das gesamte Semester gerechnet. Somit zahlen wir geschätzt in diesem Semester lediglich 85 Cent pro Studierenden. Es befinden sich aktuell 289 Räder (Junizählung) am Standort Bochum. Folgende Stationen wurden neu errichtet:

-MA

-P36

-Stiepeler Straße

-Hegge Kolleg

Pristerseminar wird gerade errichtet

#### *Service*

Es wird gerade neues Standequipment für mobile Stände angeschafft.

Die Ersttütten werden zusammen mit dem Öffentlichkeitsreferat und der Referentin, die sich beim letzten Mal darum kümmerte geplant.

#### *Infrastruktur*

Zur Planung der Fahrradwerkstatt gab es ein erstes Treffen. Zur Raumaufteilung wurden erste Konzepte entworfen. Ein erstes Brainstorming zum Betriebskonzept wurde durchgeführt.

Bezüglich des Foodsharingprojektes an der Uni werden Standorte erörtert.

Der Erwerbweg des Vorkursticket wurde leicht verändert. Das Ticket wird nun nichtmehr im AStA vertrieben, sondern von den Bogestra Verkaufsstellen(HBF Bochum, HBF Witten, HBF Hattingen, HBF Gelsenkirchen. Die Studienbewerber können mit ihrer Bewerbungsbestätigung an den genannten Stellen das Vorkursticket erwerben.

#### *Kultur*

Das Campusfest ist ohne große Probleme auf dem Nordforum erfolgreich veranstaltet worden. Auch die Extraschicht ist trotz schlechtem Wetter ein Erfolg gewesen. Es wurde ein Science-Slam veranstaltet. Der Rub Cup wurde erfolgreich beendet.

Das diesjährige Iftar findet am 17.7 statt. Zum Iftar aber auch zum Konzert Rub gegen Rechts im Rahmen der Kampagne Rub bekennt Farbe seid ihr alle herzlich eingeladen.

#### *Referat für politische Bildung*

Es wurden einige Veranstaltungen veranstaltet. Neu in Planung sind eine Veranstaltung zur kritischen Betrachtung der WM in Brasilien, die Veranstaltung Crypto Party und der Runde Tisch zur Kampagne RbF.

#### *Hopo*

Das Referat für Hochschul- Bildungs- und Sozialpolitik veranstaltete eine Podiumsdiskussion zum HZG, das LAT, hat zum ersten Mal ein Bochumer Asten Treffen veranstaltet. Das Treffen der UAR Asten findet am 9.7. statt.

Es wird ein Sonderlat in Bochum zur VRR-Thematik abgehalten, mehr darüber berichtet Sven (Finanzreferent)

Linus (Julis): Wie viele Stationen von Nextbike fehlen noch? Was passiert mit dem Geld was eingezogen wurde und nun über ist?

Martin (NAWI): Es stehen bereits 42 von 67 Stationen.

Linus (Julis): Wie hoch war der Rabatt?

Martin (NAWI): Das müsste ich genau nachrechnen und dann könnte ich das erst mitteilen.

Linus (Julis): Auf dem Uni-Campusfest wurde nicht viel Werbung für den AStA gemacht. Außerdem wurden einige Stände kurz vor Beginn des Campusfests aufgebaut. Kleine Listen haben viel früher aufgebaut. Das ist nicht fair.

Martin (NAWI): Die Rückmeldung hat gefehlt. Dass einige Stände zu spät aufgebaut haben, ist ungerecht. Das habe ich weitergegeben.

Linus (Julis): Das einige Veranstaltungen des AStA manchmal mit Diskussionsrunden verbunden sind und teilweise eine Möglichkeit der Diskussion besteht, ist auf den Flyern nicht ersichtlich. Dadurch, dass eine solche Möglichkeit nicht bekannt ist, wirken die Veranstaltungen sehr einseitig.

Martin (NAWI): Dein Einwand ist nachvollziehbar. Ich rede mit dem PoBi. Für konkrete Verbesserungsvorschläge stehen wir offen

Madita (KLIB): Warum wurde erst für heute eine Veranstaltung zur WM geworben? Es ist zu spät, wenn alles gelaufen ist. Das vorherige Informieren wäre besser gewesen.

Martin (NAWI): Weil heute die Finalrunde ist.

Madita (KLIB): Am kommenden Mittwoch findet das Ruhr-Allianz-Treffen statt? Mit welcher Vorstellung geht ihr daran?

Philipp (NAWI): Es wurde auf die TO des AStA gesetzt.

Sebastian (GHG): Wann stehen die Monatsberichte des AStA auf der Homepage?

Martin (NAWI): Es ist sehr ärgerlich, dass sie noch nicht Online sind. Ich persönlich bin auch verärgert. Interne Konsequenzen werden aber gezogen. Derjenige, der sich drum kümmert, war länger im Urlaub.

Rike (LiLi): Könnt ihr die PowerPoint Präsentation des VRR rumschicken?

Sven (NAWI): Kann ich machen. Ich kann sogar die Verträge rumschicken.

Patrick (GHG): Gab es Neuigkeiten in Bezug auf die Neon-Splash-Party?

Martin (NAWI): Wir haben nochmal in Hinblick auf den Streitwert etc. recherchiert. Es sieht relativ schlecht aus.

Madita (KLIB): Grundsätzlich wird das KuCaf und AZ gemeinsam für Veranstaltungen gebucht. Ist das AZ als alleiniger Veranstaltungsort nicht buchbar? Hat sich diesbezüglich schon etwas getan?

Martin (NAWI): Hüseyin hat auf Grund der WM sehr viel zu tun. Deshalb habe ich erstmal nicht gefragt. Das Q-West habe ich aber schon mal angefragt.

Max (RCDS): Wann ist zu erwarten, dass alle Fahrradstationen fertig werden?

Martin (NAWI): Wir warten auf Baugenehmigungen. Diese muss in der Innenstadt noch erfolgen. Insgesamt kann aber gesagt werden, dass Nextbike zu spät angefangen hat.  
Max (RCDS): Habt ihr irgendeine Bestrebung in die Richtung, dass mehr Druck ausgeübt wird?

Martin (NAWI): Die lineare Kostensteigerung ist mit Druck umgesetzt worden. Nextbike hat bereits finanziellen Druck, das ist schon genug. Abgesehen davon, rufe ich regelmäßig an.

Madita (KLIB): Die FSVK hat wegen einer Deadline zur Abgabe der Finanzunterlagen nachgefragt, aber es kam lange Zeit gar keine Ansage. Und dann wurde kurzfristig ein Zeitpunkt innerhalb der nächsten 14 Tage festgelegt.

Sven (NAWI): ich habe gar keinen Zeitpunkt genannt gehabt und auch nicht nötig gehabt. Jemand von FSVK hat mich gebeten, eine Deadline zu setzen. Daher hab ich eine 14 tägige Frist gesetzt.

Martin (NAWI): Wir sind keine Unmenschen. Das Ansprechen von Sven im AStA ist jederzeit möglich. Letztes Jahr haben sich einige Fachschaften gar nicht gemeldet. Wir haben diesen Prozess eingeführt, damit die Fachschaften überhaupt reagieren.

Julia (FSVK): einige Fachschaften kriegen davon nichts mit, nicht alle Fachschaften sind erreichbar. Es sollte ein psychologischer Druck mit der Deadline gesetzt werden. Das ist ganz sinnvoll bei solchen Angelegenheiten.

Sven (NAWI): Beim nächsten Mal können wir uns gerne besser absprechen.

Linus (Julis): Wie sieht es mit dem Internetausbau aus?

Martin (NAWI): Das ist ein sehr komplexes Thema. Wir haben versprochen, dass wir uns darum kümmern. Ich als AStA-Vorsitzender kann nicht bestimmen, was die Leute im Rechenzentrum machen.

Madita (KLIB): Die Plakatiersituation auf dem Campus ist besser geworden. Das finde ich gut. Nach dem Campusfest habe ich allerdings Werbung der NAWI mit Currywurst auf einer AStASäule gesehen. Das finde ich irgendwie doof. Es sollte keine Listenwerbung auf die AStASäulen. Ich habe es entfernt.

Martin (NAWI): Mich würden die Fotos interessieren, die von dieser Säule mit den NAWIFlyern geschossen wurden. Ich finde es gut, dass du es entfernt hast.

Uli Schröder (:BSZ): In letzter Zeit macht es den Anschein, als würde der VRR unser Tickets platzen lassen wollen. Was steht auf der Agenda des AStA?

Sven (NAWI): Wir möchten das Semesterticket beibehalten. Das Beibehalten der Konditionen wird aber leider nicht möglich sein. Insgesamt gibt es 200.000 Studierende in NRW und das LAT trifft sich, um gemeinsam für alle Studierende zu verhandeln. Der VRR will zunächst Einzelgespräche mit den Unis führen. Im zweiten Gespräch wurde dann gesagt: Entweder ihr nehmt es zu unseren Konditionen an oder ihr habt Pech gehabt.

Yang (LiLi) meldet sich um 16:43 Uhr an.

Patrick (GHG): Wann stehen die Berichte und Protokolle des AStA spätestens Online?

Martin (NAWI): Am 18.7.2014.

Patrick (GHG): Warum steht der Name des Referent nicht auf dem Flyer der heutige Veranstaltung. Das schreckt die Leute ab. Es wäre besser, wenn das geändert wird.

Martin (NAWI): Ich müsste mit den PoBi Referentinnen sprechen, ob da was hinter steckt. Ansonsten hast du Recht.

Sebastian (GHG): Auf dem Campusfest wurde die Genehmigung für bestimmte Pavillons kurzfristig aufgehoben. Wir haben das schnell geändert und uns ein neues besorgt. Die Jusos haben trotz Aufforderung spät reagiert. Wie sollen solche Ungerechtigkeiten demnächst unterbunden werden?

Sven (NAWI): Da ist grundsätzlich einiges schief gegangen auf dem Campusfest. Es sollte vielleicht ein Walkie-Talkie unter AStA-Referentinnen bzw. den Ansprechpartnerinnen angeschafft werden, da die Handynetze teilweise ausgefallen sind. Das soll ein Verbesserungsvorschlag für die kommenden Jahre sein. Für eine erfolgreichere Kommunikation ist eine solche insgesamt für das nächste Campusfest anzuschaffen.

Leon (GHG): Für die Werbung von „RUB bekennt Farbe“ sollte vielleicht eine andere Landesfarbe ausgesucht werden. Immer die Farben schwarz, rot, gold zu nehmen, ist etwas ungünstig.

Madita (KLIB): Warum gibt es keine TOP zum Thema „FSVK Beschluss zur 3. Stelle und einer Erhöhung der AE?

Martin (NAWI): Unser Kompromissvorschlag wurde nicht akzeptiert und deshalb soll das Ganze erst nach nochmaliger Rücksprache im StuPa besprochen werden. Eine interne Meinungsbildung ist erfolgt.

Simon (Jusos): Das war ein Teil des Vorschlages. Es soll keine 3 AE geben. Dafür aber eine weitere Stelle im Sekretariat zur Verfügung stehen und die AE auf die des AStA hochgestuft werden. Das ist ein Kompromissvorschlag auf den die FSVK eingehen kann. Wenn das nicht protokolliert wird, dann kann ich auch nichts dafür. Außerdem sollte Klarheit geschaffen werden: Nicht der AStA, sondern Koalitionslisten haben diesen Kompromissvorschlag unterbreitet. Daher ist es vollkommen falsch, das Ganze dem AStA abzuwälzen.

Madita (KLIB): Warum wurde eigentlich das Protokoll nicht gelesen und anschließend die Änderungswünsche eingebracht. Warum wird die Schuld an den Protokollanten geschoben?

Pascal (SP-Sprecher): Das ist aber keine Anfrage an den AStA.

Leon (GHG): Seit ihr in Verhandlung mit der FSVK?

Martin (NAWI): Eine Meinungsbildung ist keine Verhandlung.

Sebastian (GHG): Warum wurde die AfD von AStA-Referentinnen geliked?

Brüggi (GEWI): Ich glaube, der Facebook-Account wurde gehackt und dann wurde es geliked.

Martin (NAWI): Facebook-Seiten dienen auch der Informationsbeschaffung. Daher ist das Liken auch für diese Art von Nutzung möglich.

Sven (NAWI): Wie kann man daraus eine persönliche Meinung ableiten? Es sind eben auch nur Infos auf diesen Seiten einholbar.

Simon (Jusos): Private politische Fragen an Einzelnen Mitarbeiter kann Martin nicht beantworten. Kann der StuPa-Sprecher diese Diskussion unterbinden?

Sebastian (GHG): 4 likes in FB, also darunter zu verstehen, was politisch befürwortet.

Sven (NAWI): Die Motivation für 4 Likes sind nicht nachsehbar. Ich würde es dir persönlich nahelegen, dass diese Personen angesprochen werden.

Karsten (GHG): Die AfD-Seiten sind öffentlich, das Abonnieren ist auch möglich. Warum muss man die Seite gerade liken. Wenn man eben nur 4 Likes auf seiner privaten Seite hat, beschäftigt man sich genau mit den 4 Sachen. Dann ist es insbesondere wichtig. Stimmt du damit überein, dass das ein Tendenzbetrieb ist und die politische Einstellung widerspiegelt? Und kannst du diese Personen fragen, ob sie diese Seite Dislikten oder ihren Mandat aufgeben?

Martin (NAWI): Das ist nicht aus gesinnungstechnischen Gründen passiert.

Denise (BIER): Das Anschaffen von Infos ist auch durch RSS Feeds möglich.

Emanuel (NAWI): Nicht jeder ist technisch affin, daher kennt man nicht immer sämtliche Möglichkeiten der Informationsbeschaffung.

Sebastian und Karsten (GHG) sagen, die AfD gehört zu den politisch asozialen (**Brüggi beantragt wörtliche Übernahme**).

Sonja (LAT): Amt und Person müsse man trennen.

Pascal (Jusos): Politische Diskussionen sollten an dieser Stelle unterbleiben.

Karsten (GHG): Würde der AStA sich heute von AfD distanzieren?

Martin (NAWI): Ich persönlich würde das tun, aber ich kann schließlich nicht für die gesamte Koalition sprechen.

## **TOP 6: Bericht der studentischen Mitglieder des AKAFÖ-Verwaltungsrats**

Bericht der AKAFÖ-Verwaltungsratsmitglieder für das SP, 08.07.2014

- Nouredine Elghoulbzouri trat wegen geänderten persönlichen Umständen von seinem Amt als Vorsitzender des Verwaltungsrates zurück. Die anderen Mitglieder bedankten sich bei ihm für die geleistete Arbeit.
- Simon Gutleben wurde als neuer Vorsitzender des AKAFÖ-Verwaltungsrates gewählt, damit bleibt der Vorsitz bei einem Studierenden der RUB. Simon möchte das Amt bis zum Ende der Legislaturperiode führen.
- Das AKAFÖ hat bei einer Umfrage unter internationalen Studierenden in mehreren Bereichen sehr gute Ergebnisse erzielen können.
- Es gibt einen Fotowettbewerb zum 50. Jubiläum des AKAFÖ. Student\*innen sind herzlich eingeladen, Bilder einzubringen.
- Zu den Rückfragen Q-West: Entsprechende Zahlen liegen noch nicht wirklich vor. Grundsätzlich ist aber geplant, im Mittagsbereich zu subventionieren, abends kostendeckend zu arbeiten.
- Zu den Rückfragen im Bereich Mitarbeiter: Es wurde noch einmal geklärt, dass die Mitarbeiter des AKAFÖ ordentlich bezahlt werden. Die Frage nach unterschiedlicher Bezahlung bei gleicher Beschäftigung in der Anstalt/in Tochterfirmen stellt sich nicht, da die Beschäftigungen unterschiedlich sind. Die Möglichkeit zu einem Gesprächstermin steht offen.
- Zu den Rückfragen im Bereich Mieten: es lässt sich sicherlich ein Termin mit einer Mitarbeiterin der entsprechenden Abteilung ausmachen, um das Mal aufzuschlüsseln.

Linus (Julis): Es sind zu wenig Nextbike Stationen bis jetzt aufgebaut worden. Was hat das AkaFö gemacht?

Simon (Jusos): Das ist operatives Geschäft. Einige Stationen stehen schon, einige müssen noch aufgestellt werden. Sie werden teilweise anstelle eines Parkplatzes aufgebaut und sind daher genehmigungsbedürftig. Das müsste der Grund für die Verzögerung sein.

Madita (KLIB): Mir sind Falschkennzeichnungen des Essens in der Mensa aufgefallen. Wurde dazu noch mal etwas gesagt? Die Rechtschreibfehler könnten doch gegengelesen werden, damit es in Zukunft nicht wieder vorkommt.

Simon (Jusos): Diese Frage steht noch offen. Ich bin leider noch nicht dazu gekommen, es zu bearbeiten.

Karsten (GHG): Wird das Vegane Essensangebot weiter ausgebaut? Langfristig sollten 20 % des Essens vegan sein. Mittlerweile ist dies ja aufgrund des Q-West ausgelagert.

Simon (Jusos): Ich kann nichts Genaues zu veganem und vegetarischem Essensangebot sagen. Der prozentuale Anteil des veganen Essens ist mir nicht bekannt. Von den zukünftigen Planungen haben mir meine Vor- und Vorgänger nichts mitgeteilt.

Madita (KLIB): Gelatine hat keine Kennziffer und wird daher nicht angegeben. Damit ist für Studenten nicht ersichtlich, in welchem Gericht bzw. Dessert Gelatine enthalten ist. Dies ist insbesondere für Veganer problematisch, weil sie keine Gelatine essen. Könnte eine neue Kennziffer dafür angelegt werden?

Simon (Jusos): Das ist zwar nicht Thema der Geschäftsführung des AkaFö- Verwaltungsrates, aber ich kann gerne den Geschäftsführer, Herrn Zaria, diesbezüglich ansprechen.

Sebastian (GHG): Es gibt einen Bericht über die Situation der Studierenden in NRW. Könntest du mit dem AStA zusammen eine grafische Darstellung aufarbeiten, auf der der Bericht und der VRR Appell zu sehen sind.

Simon (Jusos): Der Bericht ist öffentlich. Ich kann ihn dem AStA weiterleiten.

Linus (Julis) stellt einen Go-Antrag und beantragt 10 Min. Fraktionspause.

Viktoria (LiLi) und Maximilian (RCDS) melden sich um 18:00 Uhr ab.

Adrian (GEWI) meldet sich um 18: Uhr an.

## **TOP 7: Antrag: Initiativenförderung ILISO**

Vom AStA eingereicht: Vertagt aus  
der AStA Sitzung:

Das Studierendenparlament möge über diesen Initiativenförderungsantrag debattieren und einen Beschluss fassen.

Denise (BIER): Könnt ihr mir erklären, warum die Förderung der Initiative hier besprochen wird und nicht in der AStA-Sitzung? Ich habe das nicht verstanden.

Martin (NAWI): Weil es um 7000 € geht und dies eine erhebliche Summe des Haushaltstopfes ausmacht.

Karsten (GHG): Wenn es um eine Förderung über ein Jahr hinausgeht, wird im StuPa abgestimmt, ansonsten bestimmt der AStA selbst, welche Initiativen er in welcher Höhe fördern möchte. Das ist doch gerade Aufgabe des AStA, die Haushaltstöpfe zu verwalten.

Rike (LiLi): Das sehe ich auch so. Wir haben bis jetzt keine Informationen diesbezüglich erhalten und wissen auch nicht genau, worum es geht.

Yasemin (REWI): Es ist doch nur positiv anzusehen, dass der AStA eine Initiativförderung im StuPa bespricht, wenn es strittig ist. Dann ist es sinnvoller, es mit allen zu besprechen, statt nur mit dem AStA.

Rike (LiLi): Wenn es strittig ist, warum fehlen uns dann Informationen?

Sven (NAWI): Der Betrag ist 1/5 des Titels. es geht nämlich um 7000,- von 30000,- Euro. Wir haben im Vorhinein Boskop angesprochen, ob sie sich an der Förderung beteiligen möchten. Boskop hat aber mit dem Argument, es sei nicht studentennah genug, abgelehnt. Ich persönlich würde es fördern, aber nicht in dieser Höhe.

Sonja (LAT): Dadurch, dass die Summe so hoch ist, ist es verständlich, dass der StuPa entscheidet und damit Finanzer geschützt wird.

Pascal (Jusos): Wenn der AStA es für maßgeblich erachtet, dann kann es auch im StuPa besprochen werden.

Karsten (GHG): Das RPA könnte kommen, daher möchte der Finanzer sich selbst schützen. Daher sollten wir keine Meinung im StuPa beschließen. Wenn es beschlossen wird, dann sollte das mit einem Konsens im AStA geschehen, da es sich um laufendes Geschäft handelt.

Sonja (LAT): Ich wollte dem Finanzer nicht unterstellen, dass der AStA ihn unterstützt oder nicht. Es soll nicht falsch ankommen. Ich war damals auch Finanzer und finde es legitim, dass eine solch hohe Forderung im StuPa besprochen wird.

Sebastian (GHG): Das ist vielleicht eine politische Absicherung, aber keine Absicherung als solche. Mich interessiert das alles hier nicht. **(Simon (Jusos) beantragt wörtliche Übernahme).**

Denise (BIER): Worum geht's denn?

Anne (Antragsstellerin): Es geht um ein gemeinnütziges Projekt, an der sich Doktoranden und Masterstudenten beteiligen. Programm und Hintergrund sollen dem kulturellen Austausch dienen.

Sebastian (GHG) beantragt Rederecht für alle. Es gibt keine Gegenrede.

Emanuel (NAWI): Was würde diese INI den Studierende an der Uni darbieten?

Anne (Antragstellerin): Es geht um interkulturelle Bildungsarbeit und der deutschen Zusammenarbeit. Man kann als Student daran teilnehmen und zusammenarbeiten. Es ist nicht nur unser Projekt, es sind auch andere Institute aus Südafrika einbezogen. Z.B. läuft ein Recycling-Projekt auch parallel zu unserem Chor-Projekt.

Linus (Jusos): Ich finde das Verhalten der Opposition seltsam. Der Betrag ist hoch. Wenn das schon in den StuPa verwiesen wird, dann sollte man das nutzen und damit arbeiten. Anstatt sich gar nicht mehr mit dem Antrag zu beschäftigen.

Denise (BIER): Ich bin etwas verwirrt. Auf dem Flyer steht etwas anderes als in Facebook. (Link wurde von Pascal an die Mitglieder des StuPas weitergeleitet.)

Anne (Antragstellerin): Das Jugendprojekt in Kapstadt ist von der Organisation. Veranstalter ist die Studentenschaft aus unserem Institut, nicht ILISO.

Denise (BIER): Gibt es eine Internetseite zu dem, was ihr machen wollt?

Anne (Antragstellerin): Nein, es gibt nur ein Newsletter, in dem bereits berichtet wird. Das wurde im Juli veröffentlicht.

Simon (Jusos): Meine Worte sind an die GHG richtet. Von Karsten hätte ich mehr erwartet. Er ist sonst immer derjenige, der auf mehr Demokratie etc. besteht. Wenn die Studierendenschaft das nicht unterstützt, was passiert mit dem Projekt?

Anne (Antragstellerin): Das Budget kann gekürzt oder Kosten können erlassen werden. Wir haben eine CD von den Chorliedern aufgenommen. Damit kann finanziell etwas beigesteuert werden.

Rike (LiLi): Wir haben sämtliche Informationen zu dieser Förderung jetzt erst erhalten. Ohne mit der eigenen Listen Rücksprache zu halten, sieht eine Abstimmung unsererseits schwierig aus.

Pascal (SP-Sprecher): Wie eilig ist es denn?

Anne (Antragstellerin): Wir würden uns für jeden Betrag freuen, der von eurer Seite beigesteuert wird. Ob es am Ende die 7000,- € sind oder weniger ist uns in diesem Sinne egal. Aber wir sollten das so früh wie möglich wissen, damit wir uns anderweitig um Spender kümmern können. Je eher wir das wissen, desto besser wäre es für uns.

Brüggi (GeWi): Ich verstehe nicht, warum im Moment nicht inhaltlich diskutiert wird und stattdessen der Sinn des TOP besprochen wird.

Martin (NAWI): Dieses Projekt ist von Studierenden an Studierende und deshalb förderungswert. Ich kannte damals den Antrag nicht, deshalb habe ich gesagt, dass es im StuPa vorgeschlagen wird. Meines Empfindens sollte der Antrag in der Höhe definitiv nicht gefördert werden.

Anne (Antragstellerin): Das Begrüßungs- und Abschiedsessen soll vom AKAFÖ bereitgestellt werden. Es soll ein schickes Büffet werden.

Aus dem Plenum: Es gibt 30 Schlafplätze und leerstehende Räumlichkeiten im Wohnheim Kalwes. Die könnten eventuell für dieses Projekt genutzt werden, um Kosten zu sparen.

Emanuel (NAWI): Wo könnt ihr einsparen, damit ihr uns entgegenkommt? 13 € für das Essen und 17 € für das Begrüßungs- und Abendessen. Was kann man z.B. daran kürzen.

Christian (NAWI): Meiner Meinung nach sind 7000,- € zu viel. Der Monat September ist vorlesungsfrei. Außerdem wird wahrscheinlich schlecht beworben, so dass nicht viele Zuschauer kommen werden. Boskop hat schon abgewunken. Ich sehe es ehrlich gesagt nicht ein. Der Eigenanteil des Instituts beläuft sich auf nur 4200 €.

Anne (Antragstellerin): Boskop hat nicht abgewunken. Ich habe deine Fragen doch bereits in der AStA Sitzung beantwortet. In diesem Zeitraum läuft die Summerschool. Daher gehen wir davon aus, dass trotzdem viele Studenten kommen werden. Die Kosten sind gut vorkalkuliert und eingeplant.

Akbar (IL) meldet sich um 18:30 Uhr anwesend.

Uli Schröder (:BSZ): Ich möchte schon wissen, warum sich die Eigenbeteiligung nur in Höhe von 4200 € beläuft.

Anne (Antragstellerin): Wir haben Gelder für solche Veranstaltungen. Es sind Spendengelder, Einnahmen von Brunch etc. Aber wir dürfen das nicht für Partys und so weiter auszugeben. Der Betrag i.H.v. 4200 € ist das Maximum.

Karsten (GHG): Studierendenschaft trägt mehr Geld dazu bei als die Initiative selbst.

Karsten (GHG) GO-Antrag Fraktionspause.

Michael (BIER) meldet sich um 8:40 Uhr an.

Karsten (GHG) spricht im Namen der gesamten Opposition und erklärt, dass die Opposition nicht an der Abstimmung teilnehmen wird, legen aber der Koalition nahe, das Projekt ist in voller Höhe zu fördern.

Simon (Jusos) stellt einen Antrag, dass das Projekt mit 3500 € hier als StuPa-Vertreterinnen unterstützt wird. Weiterhin sind Einsparpotentiale zu finden und zu realisieren. Es steht dem AStA weiterhin frei, zusätzliche Mittel bis zu einer Höhe von 7000 € zu stellen.

Christian (NAWI) stellt den Antrag, dass das Projekt mit 1000 € zu fördern.

Emanuel (NAWI): Sind die Förderungsbeträge zufriedenstellend.

Anne (Antragstellerin): 3500 € fände ich Klasse.

Abstimmung über den Antrag i.H.v. 3500,- € und der Aufruf alle Mandatsträgerinnen der Studierendenschaft und Mitarbeiterinnen der Studierendenschaft, wenn möglich Einsparpotentiale zu suchen und zu realisieren.

Ja: 16

Nein: 1

Enthaltung: 0

Abstimmung über den Antrag i.H.v. 1000,- €

Ja: 1

Nein:13

Enthaltung: 3

Abstimmung insgesamt für dann geänderten Antrag:

Ja: 15

Nein: 1

Enthaltung: 0

Sven (NAWI) gibt eine persönliche Erklärung ab:

Ich, Sven Heintze, habe kein Verständnis für das Verhalten der Opposition bei Debatte und Abstimmung zum ILISO Antrag. Ich persönlich halte die Antragssumme von 7000€ für“ erhebliche Bedeutung“ für den Haushalt, daher bin ich bereits nach §14 HWVO NRW verpflichtet gewesen, den Antrag hier einzubringen. Darüber hinaus geben wir so der Opposition die Möglichkeit an der politischen Gestaltung des AStA teilzuhaben. Dies scheint niemand der Anwesenden Oppositionsmitglieder verstanden zu haben. Zu sehr war man fast schon paranoid der Meinung, der AStA wolle nur Verantwortung von sich weisen.

Liebe Parlamentarierinnen der Opposition: Verantwortung zu übernehmen und demokratische Entscheidungen zu treffen ist Sinn eines Parlamentes. Genau diesem Prozess habt ihr euch weitgehend verweigert. Wenn ihr an der angebotenen Partizipation kein Interesse habt, tut mir das leid.

## **TOP 8: Beschluss: Kooperationsvertrag Bochumer Universitätsverlag**

*Der Vertrag wurde bereits in der vorherigen Sitzung eingebracht.*

Prof. Woesler: Im Universitätsverlag sind ehemalige oder noch Studierende. Es werden hier Arbeitsplätze und Praktika geschaffen. Vom Univerlag werden 300 Bücher und Abschlussarbeiten veröffentlicht. Fördergelder werden von. in Höhe von 1000,- € pro Student ausgegeben. Das sind Buchkostenzuschüsse. Je mehr Studentinnen wir miteinbinden, desto besser ist es für sie von diesen Fördergeldern zu profitieren.

Uli Schröder (:BSZ): Das sind höchstwahrscheinlich unbezahlte Praktika. Kommen die Ausschüttungen nur den Studentinnen zugute? Oder werden sie eher für Verlag mitgenutzt und teilweise nicht an den Autor weitergegeben? Ich hab damals selber mitgemacht und bis jetzt keine Ausschüttung erhalten. Üblich sind 10 %, aber meines Erachtens ist es trotzdem wenig.

Prof. Wüsler: Die Praktika wurden am Anfang von der Ausschüttung ausgezahlt. Aber in den letzten Jahren haben die Praktikantinnen nichts bekommen. Es ist sehr schwierig überhaupt an Gelder zu kommen. Praktikantinnen können 10 Kredit-Points für ihr Studienfach anrechnen lassen. Es gibt sogar fest eingestellte Mitarbeiter. Teilzeitstellen werden ausgezahlt.

Die Ausschüttung gilt für Bachelorarbeiten, Masterarbeiten und Doktorarbeiten, nicht aber an literarische Projekte. Alle Ausschüttungen gehen an den Autor. Voraussetzung ist, dass die Arbeit ausgedruckt wird. Das Onlinestellen reicht nicht aus. Ausschüttung i.H.v. 5 % führt dazu, dass alle gleich behandelt werden und daher ist es nicht individuell aushandelbar. Es ist wenig. Dafür halten wir die Druckkosten aber niedrig. Mir ist der Prozentbetrag mit 8 % C.H.Beck-Verlag als Maximum bekannt.

Wir kriegen leider auch kein Geld von der Universität. Daher bemühen wir uns, an Gelder zu kommen und die Kosten niedriger zu halten. Ich selber bin der Geschäftsführer des Verlages und mache das Ganze gerne ehrenamtlich. Für uns ist das wichtigste, dass die Studentinnen an die ihr zustehenden Fördergelder kommen und ihre Arbeiten veröffentlichen können.

Uli Schröder (:BSZ) Für Taschenbücher gibt es eine Ausschüttung i.H.v. 8 % und sonst mindestens 10 %.

Prof. Woesler: Im Vergleich zu anderen Uni-Verlagen liegen wir ganz gut. Ich bin in mehreren Vereinigungen weltweit und kann das deshalb auch beurteilen.

Michael (NAWI): Wir haben jetzt sehr viel über Geld gesprochen. Aber im Kooperationsvertrag steht nichts von Geld drin. Was versprechen sie sich aus der Kooperation mit der Studierendenschaft?

Prof. Woesler: Mit der Unterstützung der Studierendenschaft können die Kosten niedrig gehalten werden. Die Publikation wird insgesamt günstiger, wenn mehr Studierende daran beteiligt sind.

Außerdem liegt es mir sehr am Herzen, Werbung für die Förderungssumme i.H.v. 1000 € zu machen, so dass es unter den Studierenden verbreitet wird. Wir haben gar keinen finanziell Vorteil. Aber wenn das Rechenzentrum sieht, dass wir mit 16 Kooperationspartnern zusammenarbeiten, haben wir bessere Chancen.

Michael (NAWI): Es geht also eher darum, Werbung zu machen. Wäre es nicht sinnvoller, wenn eine Rundmail an die Rub-Adressen rausgeschickt wird, als ein Kooperationsvertrag mit dem AStA zu schließen.

Prof. Woesler: Einige Fachschaften sind bereits Kooperationspartner. Wir wollen kein Geld machen oder Profit schlagen. Viel wichtiger ist mir in diesem Fall die Weitergabe der Information der Fördergelder. Wenn wir einen Kooperationsvertrag schließen, müsste es mit der Werbung auch klappen.

Rike (LiLi): Mit wem kooperieren sie schon?

Prof. Woesler: IT-Institut, katholische und evangelische Studierendenvereine, Lehrstühle und Institute.

Karsten (GHG): Werden die Rechte der Autoren an den Verlag abgegeben?

Prof. Woesler: Ja, der Verlag schützt dann die Rechte. In Bezug auf die rechtliche Situation der Onlineveröffentlichungen wird beraten und aufgeklärt. Zudem beinhaltet die Aufklärung der Autoren auch, wie und wann genau die Fördergelder beantragt werden sollen.

Denise (BIER): Können sie uns die Rechten an der Publikation nochmal erklären?

Prof. Woesler: Im Verlagsvertrag steht drin, dass wir für das Veröffentlichen und Drucken ihre Rechte brauchen. Der Verlag passt dann auf die Rechte auf und schützt sie. Das Urheberrecht behalten die Autoren. Für die Nutzung der Passagen aus dem Buch muss während des Zeitraums mit Verlag Rücksprache gehalten werden. Wenn das Buch nicht mehr verkauft wird, können die Rechte wieder zurückverlangt werden.

Emanuel (NAWI): Kommt man aus dem Vertrag raus, wenn man irgendwo anders mehr als 5% bekommt und das Buch dann als 2. Auflage in Auftrag gibt?

Prof. Woesler: Das ist möglich. Auch bei uns ist das mit mehr als 5% pro Buch honoriert.

Michael (NAWI) beantragt eine Fraktionspause 5 Min.

Michael (BIER) möchte vor der Abstimmung einen Mustervertrag mit einem Autor sehen.

Prof. Woesler: Wir warten schon lange. Wir können gerne den Vertrag zusammen gestalten, wenn es euer Wunsch ist. Der Inhalt des Vertrages ist uns eigentlich egal.

Michael (NAWI): §4 Abs. 7 mit der Studierendenschaft soll ein Mustervertrag ausgehandelt werden.

Martin (NAWI): Prof. Woesler müsste beantworten, ob das soweit ok ist.

Prof. Woesler und Martin (NAWI): Wir können ja erstmal über den Kooperationsvertrag soweit abstimmen und erst unterschrieben, wenn der Mustervertrag steht.

Abstimmung über Michaels Änderungsantrag:

Ja: 8

Nein: 8

Enthaltung: 8

Abstimmung über den geänderten Antrag von Martin:

Ja: 27

Nein: 0

Enthaltung: 3

Oswald (LiLi) meldet sich um 19:35 Uhr ab.

## **TOP 9: Antrag: AStA LAT-Finzen**

Sven (NAWI) bringt den Antrag ein:

Das Stupa möge beschließen, dass die Studierendenschaft der Ruhr Universität die Finanzen des LAT NRW übernimmt. Der Finanzreferent wird damit beauftragt die notwendigen Schritte einzuleiten. Er führt aus: Der AStA in Köln möchte die LAT-Finzen nicht weiterführen. Die LAT hat uns angetragen, ob der AStA der Ruhr-Universität die LAT-Finzen als Haushaltsobergruppe weiterführt. Die Struktur von Köln soll weitestgehend übernommen werden. Das sind Gelder vom LAND NRW und haben nichts mit dem allgemeinen Haushalt zu tun.

Sonja (LAT): AStA Köln hat früher die LAT-Finzen geführt. Im LAT-Vertrag waren die Dienstleistungen an dem Kölner AStA angesiedelt, deshalb wurden die Finanzen auch dort erledigt. In den letzten 2 Jahren wurde das einfach so weitergeführt, obwohl der letzte Student bereits sein Studium an der Uni Köln abgeschlossen hatte. Der AStA in Bonn kann das nicht tragen, daher haben wir Sven angesprochen, ob es für den AStA in Bochum möglich sein, dies zu übernehmen. Insgesamt sind das nur 2-3 Buchungen im Monat und der LAT hat einen eigenen Haushalt. Ansonsten entstehen dem RUB AStA keine Kosten. Wir würden uns freuen, wenn ihr die Finanzen bzw. Verwaltung der LAT NRW weit übernehmen würdet. Die Aufwandsentschädigungen der KO's werden aus ihrem Haushalt bezahlt.

Martin (NAWI): Für Angelika und Melanie sind das 5 Minuten Arbeit, da es sich nur um buchungstechnische Angelegenheiten geht. Das sind die einzigen Kosten, die für uns entstehen würden.

Madita (KLIB): Welchen Mehraufwand bedeutet das für Sven?

Sven (NAWI): Es werden 3 bis 5 Überweisungen mehr von uns gegenzeichnet, als sonst im Monat.

Karsten (GHG): Es ist sehr sinnvoll, dass über den RUB AStA weiterzuführen. Erst recht, wenn LAT NRW uns darum bittet.

Sven (NAWI): Ich persönlich denke, dass es eine Verantwortung, der sich die RUB nicht entziehen sollte.

Sonja (LAT): Für die Überweisungen müsste der Finanzer und der Vorsitzende unterschreiben. Zusätzlich muss noch eine Unterschrift von den KO's eingeholt werden, so wie es bei den Autonomen Referaten der Fall ist.

Madita (KLIB): Garantierst du, dass du die Prioritäten an der RUB lässt.

Sven (NAWI): Ja natürlich.

Michael (BIER) hat einen Änderungsantrag und möchte dem Antrag 2 Wörter einfügen.  
**EINFÜGEN**

Simon (Jusos): Ich finde es gut, wenn wir unser Teil dazu beitragen können.

Uli Schröder (:BSZ) Damit werden Strukturprobleme gelöst, daher begrüße ich das.

Sonja (LAT) Ich kann auch regelmäßig im StuPa zu berichten, wenn Interesse besteht.

**Abstimmung einstimmig.**

## **TOP 10: 2. Lesung: Satzungsänderung zur Errichtung eines Referats für Studierende mit Chronischen Erkrankungen und sämtlichen Beeinträchtigungen**

Es liegen keine Änderungswünsche oder Zusatzwünsche vor.

Pascal (SP-Sprecher) schließt die 2. Lesung.

## **TOP 11: 3. Lesung: Satzungsänderung zur Errichtung eines Referats für Studierende mit Chronischen Erkrankungen und sämtlichen Beeinträchtigungen**

Michael (BIER) stellt einen GO-Antrag und beantragt 5 Minuten Fraktionspause, bis 20:00 Uhr.

Michael (BIER): Bei der Abstimmung sollten wir nicht zügig weitergehen. Es sollte ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Pascal (Jusos): Ich werde darauf achten, dass es nicht zu schnell läuft. Da im Vorfeld Konsens herrschte, bin ich davon ausgegangen, dass es keine Gegenstimme geben wird.

Michael: Dem ist auch so.

Pascal (Jusos) fragt nach, ob eine Generaldebatte erwünscht ist. Es besteht kein Bedarf.

Die Abstimmung wird durchgeführt.  
Bei 3 Enthaltungen einstimmig angenommen.

## **TOP 12: Beschluss: Vertrag mit Druckwerk zum Druck der :bsz**

Empfehlung des HHA:

Nach Sichtung der Angebote und kurzer Diskussion beschließt der Haushaltsausschuss, dem SP zu empfehlen:

Das SP möge dem Vertrag mit Druckwerk unter dem Vorbehalt zustimmen, dass ein Gespräch mit der :bsz über eine mögliche Auflagenverringering gesucht wird und diese von jener abgelehnt wird.

Uli Schröder (:BSZ) Redaktion hat sich dazu geäußert. Die Studierendenzahlen sind über die Jahre gestiegen. Aber die Umlagen der :bsz sind in realen Zahlen gesunken. Früher wurden 5000 Stück ausgedruckt. Die Zahl ist dann auf 4000 und jetzt auf 3000 gesunken. Die Stadtverteilung ist dazugekommen, das neue GD-Gebäude kommt noch. Daher sollte die Ausgabenstückzahl bei 3000 bleiben. Die Auflagenstärke zurückfahren ist kein gutes Zeichen, zumal wir jetzt ein neues Layout haben.

Simon (Jusos) stellt einen GO-Antrag. Da letztes Mal genug diskutiert wurde, beantragt er die sofortige Abstimmung und Schluss der Debatte.

Madita (KLIB) stellt formale Gegenrede.

Abstimmung über den GO-Antrag:

Ja: 17

Nein: 6

Enthaltung: 4

Abstimmung über den Antrag:

Ja: 25

Nein: 0

Enthaltung: 4

## **TOP 13: Beschluss: Unterstützung Flyer gegen die Erhöhung des Semestertickets**

Pascal (SP-Sprecher) stellt den Flyer vor:

## VRR setzt Studierenden die Pistole auf die Brust

Gestern Abend fand die 2. Runde der Tarifgespräche mit dem VRR statt. Hatte der VRR beim letzten Mal nicht einmal konkrete Zahlen genannt, setzten sie uns nun die Pistole auf die Brust.

Die Extra Erhöhungen sollen zu der normalen jährlichen Preissteigerung von 3-4% hinzukommen. Nächstes Jahr soll unser Ticket um zusätzliche 30 € pro Jahr teurer werden. Der neue Preis wird bis 2020 ca. 100€ über dem jetzigen Preisniveau liegen. Der VRR seinerseits stimmt am 27.6. in der VRR-Verwaltungsratssitzung über dieses Angebot ab.

Man wünscht, dass wir das Angebot widerstandslos akzeptieren. Auf Grund der Kürze der Zeit und dem Verhalten des VRR rufen wir euch dazu auf bei der Sitzung des VRR-Verwaltungsrates persönlich zu erscheinen, um den VertreterInnen vor Ort kund zu tun, dass wir Studierenden es nicht widerstandslos hinnehmen, wenn die Preise willkürlich und ohne jedes Maß erhöht werden. Man ließ uns nicht einmal die notwendige Zeit, um im Vorhinein die Situation mit allen Studierenden breit zu diskutieren. Jetzt müssen wir schnell handeln und Entschlossenheit zeigen. Weitere Infos bekommt Ihr in den nächsten Tagen auf den Seiten der UnterzeichnerInnen. Auch eine gemeinsame Anreise wird geplant.



Rike (LiLi): Sie dachte es hieß es könne kein Logo des StuPas auf dem Flyer, da damals kein Beschluss vorlag. Aber einzelne Listen können gerne auch als Unterstützer draufstehen.

Pascal (Jusos): Es muss doch keine „entweder, oder“ Entscheidung sein. Schließlich ist doch beides möglich. Der Flyer sei bereits gedruckt und auch verteilt worden. Die mündliche Einwilligung der Fraktionen sei bereits im Vorhinein eingeholt worden.

Martin (NAWI) stellt ein GO-Antrag auf sofortige Abstimmung. Es gibt keine Gegenrede.

Abstimmung erfolgt insgesamt einstimmig.

Kaddy (Jusos) meldet sich ab 20:10 Uhr

### **TOP 14: Antrag: S. Pewny Kunst**

Sebastian (GHG) bringt seinen Antrag ein:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

„Das 47. Studierendenparlament der Ruhr-Universität Bochum fordert den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW sowie die Universitätsverwaltung der Ruhr-Universität Bochum auf, nach Ablauf der temporären Ausstellung der Urbanen Künste Ruhr am 7. September das Kunstwerk des Künstlers Bernd Figgemeier zwischen Audimax und dem Gebäudekomplex NA wiederherzustellen. Sollte dies nicht möglich sein, so fordern wir im Namen der Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum die entsprechende Fläche (25m x 4m) erneut für die Entstehung eines Kunstwerkes unter möglichst erneuter Leitung von Bernd Figgemeier freizugeben. Dieses neue Kunstwerk soll dem ursprünglichen entsprechend gerecht werden und das Thema „Hoffnungen, Träume und Ängste der Studierenden der RUB aufgreifen.“

Das Studierendenparlament möge ferner beschließen:

„Der AStA wird gebeten entsprechenden Beschluss dem Rektorat gegenüber zu vermitteln und die Forderung des Studierendenparlamentes umzusetzen. Der Sprecher des Studierendenparlamentes wird den oben genannten Beschluss dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, sowie dem zuständigen Ministerium des Landes NRW mitteilen und ihm geeignete Maßnahmen unternehmen, um Lösungen im Sinne der Studierendenschaft herbeizuführen“

Begründung:

-erfolgt mündlich-

Er führt aus: Das Rektorat hat ein Kunstwerk zerstört. Es kann nicht sein, dass wird das einfach so stehen lassen. Ich bitte den AStA und den StuPa-Sprecher, sich dafür einzusetzen, dass entweder ein Kunstwerk in einem ähnlichen Format aufgestellt wird oder das damals dort stehende Kunstwerk repariert wird.

Martin (NAWI): Ich unterstütze die Intention des Antrags sehr. Es ist sehr lobenswert, dass wir aufmerksame Studierende unter uns haben. Das gleiche Kunstwerk wiederherzustellen könnte sich als schwierig erweisen.

Sebastian (GHG): Der Künstler lebt noch und möchte bei der Wiederherstellung helfen.

Simon (Jusos) stellt einen GO-Antrag und beantragt, zur Abstimmung zu schreiten.

Michael (BIER) stellt eine formale Gegenrede.

Der GO-Antrag wird bei 2 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Abstimmung über Antrag:

**Bei einer Enthaltung wird der Antrag einstimmig angenommen.**

## **TOP 15: Antrag: 3. Stelle der Geschäftsstelle**

Sven (NAWI) bringt den Antrag ein:

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass das Sekretariat um eine halbe Stelle unbefristet erweitert wird. Diese Stelle wird in als in E6.1 eingruppiert ausgeschrieben und mit einer Steuerfachangestellten besetzt. Der Finanzbedarf dieser Maßnahme wird konservativ auf 21000€ pro Jahr geschätzt. Der zugehörige Haushaltstitel wurde um 20000€ erhöht und sollte im laufenden Haushaltsjahr ausreichend hoch sein.

Er führt weiter aus: Wir haben im HHP schon 20.000€ einkalkuliert. Das Sekretariat arbeitet an seiner Belastungsgrenze. Wenn eine krankheitsbedingt nicht da ist, ist das Sekretariat überfordert. Weitere Kapazitäten sind notwendig. Es sollte jemand gesucht werden, der Kenntnisse im Bereich des Steuerrechts und der Buchhaltung etc. hat. Monatlichen Kosten belaufen sich dann auf 1.500 €, In 14 Monaten machen das insgesamt 20500 €. Das müsste dann nächstes Jahr im Haushalt mitbedacht werde.

Karsten (GHG): Es ist sinnvoll. Wir müssen dazu investieren. Es darf aber nicht sein, dass die Kompetenzen der FSVK beschnitten werden. Soll das ganze ausgeschrieben werden? Oder werdet ihr gezielt Personen ansprechen? Ab wann würdet ihr jemanden einstellen wollen?

Sven (NAWI): Wir werden das offen ausschreiben. Den genauen Zeitpunkt kann man noch nicht sagen, der steht noch nicht konkret fest. Es wird keine Überschneidungen mit der FSVK geben, vielmehr wird eine langfristige Verlässlichkeit bestehen.

Karsten (GHG) Ich wollte euch mitgeben, dass ihr die Dienstälteren bei der Auswahl der Bewerber eng einbeziehen solltet.

Sven (NAWI): Das haben wir bereits getan.

**Der Antrag wird einstimmig beschlossen.**

## **TOP 16: Benennung von AStA-Referentinnen**

Martin (NAWI) benennt:

Susanne Schütz  
David Semenowicz

Sebastian (GHG): Und welche Referentinnen sind ausgeschieden?

Martin (NAWI): Die Ernennung neuer Referentinnen ist bedingt durch die Umstrukturierung. Die gesamte AE-Anzahl wurde mit der Benennung nicht erhöht.

Abstimmung:

Bei 10 Enthaltungen wird die Benennung der Referentinnen angenommen.

## **TOP 17: Gastprofessur Namenssuche**

Brüggi (GEWI): Es werden von der Verwaltung Namen für Gastprofessur gesucht. Es wurde sich gegen einen interdisziplinären Anspruch, die meisten vorgeschlagenen Namen sind aus dem naturwissenschaftlichen Bereich. Die Nennung der Namen von einigen Geisteswissenschaftlern wäre schön. Es sollte mit ein paar Sätzen begründet werden, warum gerade diese Professur vorgeschlagen wurde und kann dann an meine Mailadresse geschickt werden.

E-Mail an: [Brüggistudza@gmx.de](mailto:Brüggistudza@gmx.de)

Karsten (GHG): Rosa Luxemburg

Uli Schröder (:BSZ) Else Hirsch

Simon (Jusos), Martin (NAWI) und Yasemin (REWI) melden sich um 20:27 Uhr ab.

## **TOP 18: DKMS Spendenaktion**

Linus (Julis): Ich wollte Anfragen, ob der AStA für DKMS Werbung machen würde. Es ist mit wenig Aufwand und wenig Geld verbunden. Bei einer Blutspende, erfolgt parallel eine Typisierung. Könntet ihr euch bis November darum kümmern, eine Kooperation anzupeilen oder zumindest eine Veranstaltung zu diesem Thema durchführen. Mit dem Deutschen Roten Kreuz arbeitet ihr doch auch zusammen, warum nicht mit der DKMS?

Rike (LiLi): Welche Kosten entstehen denn für die Studenten?

Linus (Julis): Grundsätzlich fallen Kosten i.H.v. 50 € p. P. an, aber für Studenten gibt es ein Fond, so dass sie nichts zahlen müssen.

Pascal (Jusos): Das ist eine gute Idee, aber man darf nicht vernachlässigen, dass bei einem Fall der Übereinstimmung die Spender auch spenden sollten, was aber mit einem körperlichen Eingriff verbunden ist. Die Spender sollten möglichst bereits im Vorhinein darüber informiert und aufgeklärt werden.

Sven (NAWI): Solche Projekte unterstützen wir gerne.

Michael (BIER): Mit der DKMS-Spende wird sozusagen der genetischer Fingerabdruck abgenommen. Wird die Datensicherheit hinreichend gewährleistet?

Maxi (Julis): Das kann ich leider nicht beantworten. Aber grundsätzlich ist das Weiterleiten der Daten verboten.

Michael (BIER): Kann man im Nachhinein abspringen?

Maxi (Julis): Bis zur Knochenmarkentnahme müssen mehrere Tests durchgeführt werden. In diesem Zeitraum kann man sich jederzeit dagegen entscheiden.

Sven (NAWI) stellt einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Michael (BIER) stellt eine formale Gegenrede.

Bei einer Gegenstimme und 2 Enthaltungen wird der GO-Antrag zur sofortigen Abstimmung von der Mehrheit angenommen.

Abstimmung über den Antrag:

### **Bei einer Enthaltung einstimmig.**

Sven (NAWI) bittet die Julis, die Informationen in Bezug auf die DKMS zeitnah an den AStA weiterzuleiten, damit wir direkt Kontakt aufnehmen können.

## **TOP 19: Semesterticket**

Denise (BIER): Was gedenkt der AStA denn zu tun?

Sven (NAWI): Wir warten die nächsten Schritte ab, weil wir demnächst öffentlich und schriftlich Unterlagen bekommen. Wie sie auf diese Summen kommen, konnten sie nicht konkret benennen. Wir haben sie gebeten, offen zulegen, dass sie willkürlich entscheiden. Um das Gegenteil zu beweisen, sollen sie ihre Kalkulationen preisgeben. Leider ist es nicht wie erwünscht verlaufen. Die einzige reale Chance wäre, mit den einzelnen Parteien zu sprechen und gemeinsam versuchen gegen zu wirken.

Sebastian (GHG): Der frühere Finanzreferent Christian Vollmering hat damals schon versucht, die einzelnen Daten von denen zu erhalten, aber alles war geschwärzt. Was sagst du zu der Pressemitteilung des VRR?

Sven (NAWI): Du kannst dir nicht vorstellen, wie sauer ich war, als ich die Pressemitteilung gelesen habe. Als wir dort waren, lief es ganz anders ab. Bei allen anderen Ticketnutzern wurden die Preise massiv erhöht, daher versucht das VVR die Preise anzugleichen denke ich. Wir werden genötigt, den Vertrag zu unterschreiben. Das ist eine außerordentlich schwierige Situation. Ich war persönlich auf dem Sonder-ASten-Treffen. Man müsse nun Vertragsbedingungen besprechen und am Ende möglicherweise Unterscheiden. Zumindest die bisher vereinbarten Zusatznutzen sollten explizit im Vertrag drin stehen.

Rike (LiLi): Wie sieht die Kooperation mit den anderen ASten aus? Am besten solltet ihr nicht unvorbereitet hinfahren.

Sven (NAWI): Der nächste Sonder-LAT wird demnächst in Bochum stattfinden. Ich werde euch per Email mitteilen, wann und wo. Abgesehen davon hat der AStA Duisburg-Essen sich im Vorfeld vorbereitet, sie spricht mit der DB.

Karsten (GHG): Wie ist das weitere Vorgehen? Soll während der StuPa-Wahl parallel eine Urabstimmung stattfinden?

Sven (NAWI): Die Urabstimmung wird definitiv nicht vorher durchgeführt. Ohne Urabstimmung werde ich kein Vertrag unterschreiben. Der Betrag beläuft sich auf insgesamt auf über 15 Millionen Euro.

Sebastian (GHG): Warum wurde kein Vertrag an Oppositionslisten geschickt?

Sven (NAWI) tut es leid. Er hat die Verträge und leitet die weiter.

Karsten (GHG): Bist du der einzige, der das Them von Seiten des AStA betreut?

Sven (NAWI) erhält Unterstützung durch M. Graw, einen Verkehrsreferent. Bei Bedarf werde hier natürlich mehr Personal eingesetzt.

Denise (BIER) gutheißt die Flyer-Aktion und bedankt sich bei Sven. Im Namen der Liste BIER bekräftigt sie deren Unterstützungswillen.

Rike (LiLi) bedankt sich bei Sven für die Kooperation sowie die Informationen über das LAT.

Franziska (GHG) bedankt sich im Namen der GHG ebenfalls bei Sven. Sie wünscht sich zusätzlich die Einbeziehung der FSRs sowie die Bewerbungsaktion.

Sven (NAWI): Ich versuche mein Bestes zu geben.

## **TOP 20: Umbesetzung von Ausschüssen**

Die Lili beantragt im Wahlprüfungsausschuss, Alexander Quendt gegen Viktoria Niebel auszutauschen.

**Einstimmig beschlossen.**

## **TOP 21: Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

**Pascal (Jusos)** beendet die Sitzung um 21:31 Uhr und bedankt sich für rege Diskussionen und das Durchhaltevermögen. Er wünscht angenehme Semesterferien.